

Für ihre didaktische und methodische Fortbildung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Informationen und Notizen

Erziehungswissenschaftliches Glossar

In dieser Rubrik werden laufend Fachausdrücke erklärt, die in der didaktischen Fachliteratur viel verwendet werden.

D

Didaktik, in der Umgangssprache bedeutet D. «alles, was das Lernen und Lehren betrifft». In der Fachliteratur werden immer neue Bedeutungen zugeteilt, die aus dem jeweiligen Zusammenhang zu erfragen sind. Meistens bedeutet D. in den neueren Schriften «Theorie der Bildungsinhalte» oder dann «System von Unterrichtstheorien und Unterrichtstechnologien».

Differenzierung des Unterrichts, organisatorische Maßnahme, durch die der Unterricht individualisiert wird. Man paßt den Unterricht an die verschiedenen Begabungen, Neigungen, Leistungsmöglichkeiten und an die Reifungsgrade an. Bei der äußeren Differenzierung werden die Schüler ganz (oder nur teilweise) zu Kursen zusammengefaßt, bei der inneren Differenzierung bleibt die Klasse beisammen, doch werden durch andere Maßnahmen (Gruppenunterricht, Programme usw.) die individuellen Unterschiede berücksichtigt.

Durchlässigkeit, bezeichnet die in einem Schulsystem gegebenen Möglichkeiten von einer Schulart (Sekundarschule — Gymnasium usw.) auf eine andere ohne größere Schwierigkeiten umsteigen zu können, wenn die nötigen Voraussetzungen gegeben sind. Die Forderung nach Durchlässigkeit geht aus dem Prinzip der Chancengleichheit hervor. Die sogenannte «Gesamtschule» versucht die Durchlässigkeit grundsätzlich zu ermöglichen.

Pädagogik II A 1960—1969

So heißt der Titel der Fachbibliographie, die bei Kohler & Volckmar erschienen ist. Der 595 S. starke Katalog enthält alle deutschen Publikationen mit allen bibliographischen

Angaben aus folgenden Gebieten: Geschichte der Pädagogik, Lehrerbildung, Soziologie, Schulrecht, Berufspädagogik, Gesamtschule, Heim- und Tageserziehung, Heilpädagogik, Vorschulpädagogik, Familienpädagogik, Sozialpädagogik, Jugendrecht, Jugendpflege, Jugendbewegung, Erwachsenenbildung, Hochschulwesen. Jeder Bereich ist im Inhaltsverzeichnis reich gegliedert, so dass das Auffinden der Literatur zu bestimmten Gebieten sehr leicht ist.

Im Jahre 1968 ist der Katalog Pädagogik I A erschienen, der die Gebiete «Allgemeine Pädagogik, Jugendkunde, Pädagogische Psychologie, Erziehungs- und Unterrichtslehre für allgemeinbildende Schulen, die einzelnen Unterrichtsfächer» enthält.

Wer wissenschaftlich arbeitet, wird auf diese Kataloge nicht verzichten können.

Schultest — maschinell auswertbar

Die Anwendung von Schultests findet immer weitere Verbreitung. Der Lehrer allerdings, der solche Tests anwendet, kennt auch den riesigen Zeitaufwand, der nötig ist, um Tests statistisch genau auszuwerten. Erst durch genaue Interpretation ist es ja möglich, zuverlässige Informationen zu erhalten. Zurzeit läuft ein Versuch des Beltz-Verlages, der den Lehrern die maschinelle Testauswertung zum Kennenlernen kostenlos anbietet. Dadurch kann die zeitraubende Auswertungsarbeit durch den Lehrer rationalisiert werden, denn die Lösungen werden mit den Antwortschlüsseln verglichen. Das Addieren und Eintragen der Rohpunktwerte, das Ablesen der Normentabellen, die Zuordnung zu Rohpunktwerten, die Zusammenstellung der Ergebnisse, die Klassenlisten, all dies erledigt der elektronische Belegleser. Der Lehrer hat anschließend nur noch die Aufgabe, die Testergebnisse zu interpretieren und die nötigen pädagogischen Maßnahmen zu überdenken. In der Zeit vom 26. April bis 9. Juli 1971 können drei verschiedene Verfahren durch den Beltz-Verlag ausgewertet werden.

Wer sich näher dafür interessiert, der kann beim Beltz-Verlag, Postfach 494, 4000 Basel, den entsprechenden Prospekt bestellen.

Unterrichtshilfen

Arbeits- und Lehrmaterial zum Zahnhygiene-Unterricht

Die Pro Juventute hat für den Zahnhygiene-Unterricht Materialien für Schüler und Lehrer bereitgestellt, die wir Ihnen kurz vorstellen möchten. Sie eignen sich vorzüglich für den Unterricht auf allen Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Im einzelnen sind erschienen:

Material für den Schüler

Kindergarten und 1. Klasse

Zahnpflegebeutel mit Becher, Zahnbürste, Zahnpaste, Negerfries und Elternbroschüre «Gesunde Kinder» (Fr. 1.20).

2. Klasse

Zahnpflegebeutel mit Sanduhr, Zahnpaste (Fr. 1.—).

3. bis 5. Klasse

Arbeitsheft «Unsere Zähne» und Zahnpaste (Fr. —.50).

Material für den Lehrer

Arbeitseinheit «Die Zähne der Kleinen» (Fr. —.50).

Seppetoni-Modellkopf (leihweise Fr. 10.—).

Seppetoni-Modellkopf mit Koffer (Kaufpreis Fr. 150.—).

1. und 2. Klasse

Arbeitseinheit «Meine Zähne» (Fr. —.50).

3. bis 5. Klasse

Arbeitseinheit «Gesunde Zähne» (Fr. —.50).

Oberstufe

Farbdia-Serie «Der Zahn, seine Entwicklung, Erkrankung und Pflege» (26 Dias) mit Beigleittext (Fr. 10.—).

Einige Textbeispiele aus den Unterrichtshilfen:

1. Unterstufe: Meine Zähne

Eine Arbeitseinheit für die Unterstufe von Max Hänsenberger, 10 Seiten.

Der bekannte Methodiker Max Hänsenberger hat hier eine ansprechende Unterrichtsvorbereitung für den Lehrer geschrieben. Das Heft gehört in die Hand des Lehrers. Es

werden darin methodische und inhaltliche Bereiche berührt. So finden sich darin Informationen zum Sachunterricht, dann Auswertungen für das Lesen, den Sprachunterricht allgemein und das Rechnen. Sogar für Zeichnen, Gestalten und Singen sind Anregungen gegeben.

Ein Beispiel:

2. Klasse

Wortfamilie Zahn: Schneide, Nage-, Eck-, Reiß-, Fang-, Backen-, Mahl-, Stock-, Milchzahn, Giftzahn, Eiterzahn, Löwenzahn, Hundezahn . . .

Zahnkrone, -hals, -wurzel, -fleisch, -schmelz, -bein, -nerv, -schmerzen, -weh, -arzt, -bürste, -paste, -pulver . . .

Analogiegruppen:

Zahn	Schmerz	plombieren
Bahn	Herz	spazieren
Hahn	Nerz	spedieren
Wahn	Terz	modellieren
Kahn	Kerze	verzieren

Was wir mit den Zähnen tun: beißen, reißen, kauen, knabbern, nagen, zerren, knacken, schaben, zerkleinern, mahlen, schälen, knirschen, kratzen, klappern . . .

Wie die Zähne sind: sauber, schmutzig, ganz, faul, weiß, scharf, spitzig, kantig, höckrig, zackig, fein, hart, stark, zerbrechlich, spröde. Satzbildungen mit diesen Worten.

2. Mittelstufe: Gesunde Zähne

Eine Arbeitseinheit für die Mittelstufe, 32 Seiten.

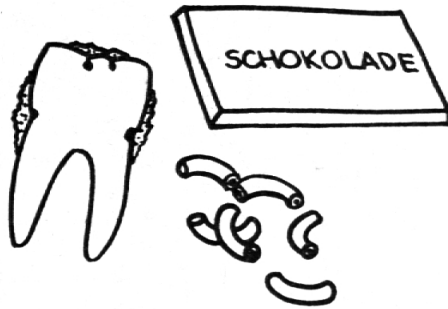
Dieses Heft bringt dem Lehrer eine Fülle von Anregungen, u. a. mit sehr vielen Zeichnungen, die auf Arbeitsblätter kopiert oder an die Wandtafel gezeichnet werden können.

Eine Textprobe:

Ein Zahn wird krank

Nüsse knackt man nicht mit den Zähnen. Auch das Zerbeißen der «Zeltchen», die überhaupt für die Zähne schädlich sind, ist nicht zu empfehlen. Kleine Risse im Schmelz oder abgebrochene Kronenteile sind die Folgen dieser Untugenden.





Speisereste bleiben an den Zähnen kleben. In den versteckten Winkeln zwischen zwei Zähnen und in den Grübchen der Kronen können tagelang dieselben Speisereste bleiben. Was geschieht mit ihnen?

Experiment: Wir füllen einige Speisereste, zum Beispiel süße Creme, Glacé oder gekochte Teigwaren in kleine Gläser (Yoghurtgläser) und lassen diese einige Tage an einem möglichst warmen Orte stehen. (Im Munde herrscht ja auch immer eine warme Temperatur.) Nach wenigen Tagen entwickeln die vordem wohlriechenden Gerichte fürchterlich säuerliche Gerüche. Mehl- und zuckerhaltige Speisen werden rasch sauer. *Noch ein Experiment:* Ein Menschenzahn (beim Zahnarzt erhältlich) wird in leicht verdünnte Salzsäure gelegt. Anderntags ist der Zahn verschwunden. Die Säure hat ihn zerfressen und aufgelöst.

Die Säuren der verdorbenen Speisen sind zwar nicht so scharf wie Salzsäure, aber sie können mit der Zeit den Zahnschmelz auch zerfressen. (Im wissenschaftlichen Experiment kann nachgewiesen werden, daß auch der gesündeste Zahn von den Säuren vergorener Lebensmittel angegriffen [entkalkt] wird.)

Die Mikroorganismen haben mit dem entkalkten Material leichte Arbeit. Das Zahnbein beginnt zu faulen. Es entsteht ein Löchlein.

3. *Oberstufe:* Farb-Dia-Serie «Der Zahn, seine Entwicklung, Erkrankung und Pflege» mit Begleittext (26 Dias).

Die Dia-Serie ist sehr instruktiv aufgebaut. Im Begleittext werden kurz methodische und

VII/3 technische Hinweise gegeben. Zu jedem

Bild ist ein sehr guter Text verfaßt, der dem Lehrer zeigt, wie das Bild im Unterricht verwendet werden kann.

Die Arbeitsreihe für die Oberstufe, für deren methodische Bearbeitung der bekannte Zürcher Lehrer Max Albert zeichnet, eignet sich auch vorzüglich als Ergänzung und Vertiefung im Biologieunterricht der Oberstufe.

Sind meine Schüler kreativ?

In Nr. 19/1970 der Schweizer Schule haben wir einen zusammenfassenden Forschungsbericht über Kreativität veröffentlicht. Darin haben wir u. a. gesagt, daß der aktive Umgang der Schüler mit möglichst vielen Materialien, Ideen, Begriffen, Werkzeugen usw. zu fördern sei. Im folgenden möchten wir Ihnen für Ihren Unterricht einen kleinen Hinweis geben, der es Ihnen ermöglicht, den Kreativitätsgrad Ihrer Schüler wenigstens teilweise zu erfassen.

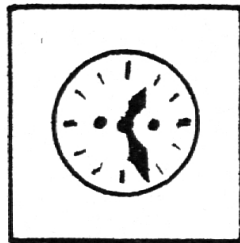
Der Kreativitätsforscher J. P. Guilford nennt als Hauptquelle des Kreativitätsinteresses die Tatsache, daß der Mensch in seinen schematischen, reproduktiven Fähigkeiten durch den Computer zusehends ersetzt wird. Seine eigentliche Domäne bleibt die Produktion von Neuem, das sich aus vorgegebenen Bedingungen nicht logisch ableiten läßt. Dieser Forscher hat den sogenannten Kreistest entwickelt, der in unseren Schulen sehr gut angewendet werden kann. Zeichnen Sie auf einem Blatt 16 bis 24 Kreise in der Größe eines Zwanzigrappenstückes und umgeben Sie diese Kreise, wie unsere Abbildung zeigt, mit Quadraten. Der Schüler hat nun die Aufgabe, in diese Kreise möglichst verschiedenartige und originelle Objekte zu zeichnen. Eine Auswertung nach teststatistischen Kriterien möchten wir nicht anregen. Hingegen kann sich jeder Lehrer auf Grund der Ergebnisse ein Bild davon machen, wie kreativ seine Schüler sind.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß Kreativität und Intelligenz nicht unbedingt korrespondieren. Die meisten Kreativen sind hochintelligent, hingegen gibt es auch Weniger-Intelligente, die im Kreativitäts-Test sehr gut abschneiden.

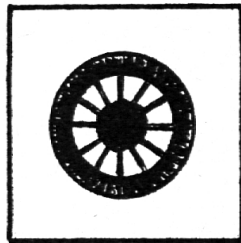
Wir möchten mit dieser Anregung Ihnen einen Hinweis darauf geben, wie Sie mit

Ihren Schülern im Zeichenunterricht oder auch bei andern Gelegenheiten kreativ arbeiten können. Bestimmt läßt sich der Kreiszeichentest abwandeln, indem man bei-

spielsweise nur Rechtecke und Quadrate oder auch andere geometrische Formen und Figuren verwendet. Es gibt hier außerordentlich viele Möglichkeiten.



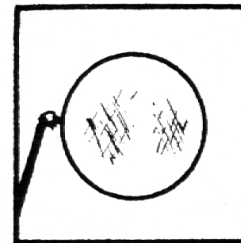
Wanduhr



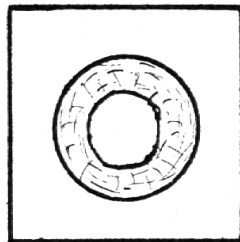
Wagenrad



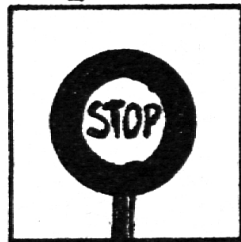
Goldstück



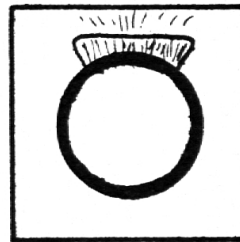
Monokel



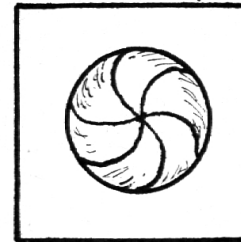
Milisauer Ringli



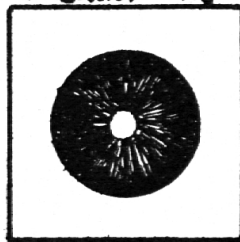
STOP-Signal



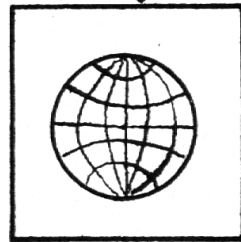
Ring



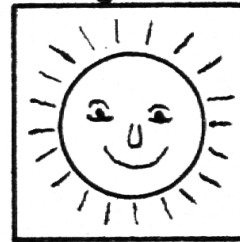
Ball



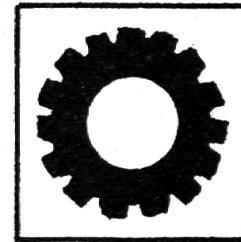
Röhre



Erdkugel



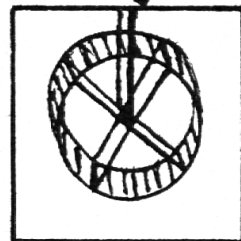
Sonne



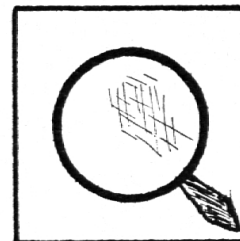
Zahnrad



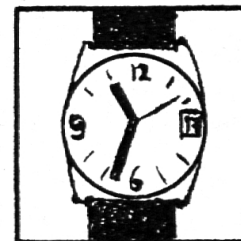
Mann



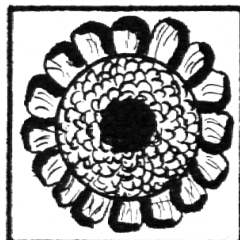
Trüfle



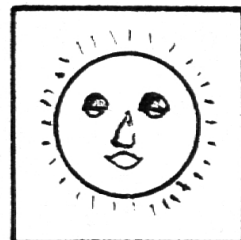
Spiegel



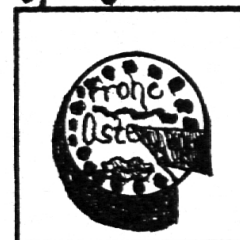
Armbanduhr



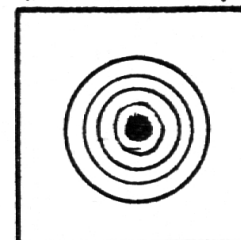
Blume



Mond



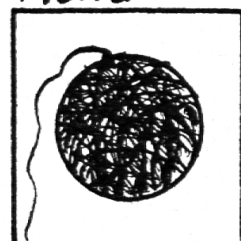
Torte



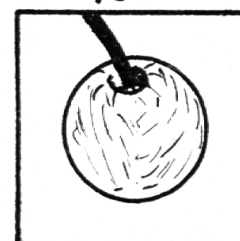
Scheibe



Igel



Wollknäuel



Kirsche



Knorri